

# Neue Bleibe für Hilgershäuser Orgelpfeifen

Überbleibsel nach Orgelrestaurierung wurden beim Dorfjubiläum versteigert

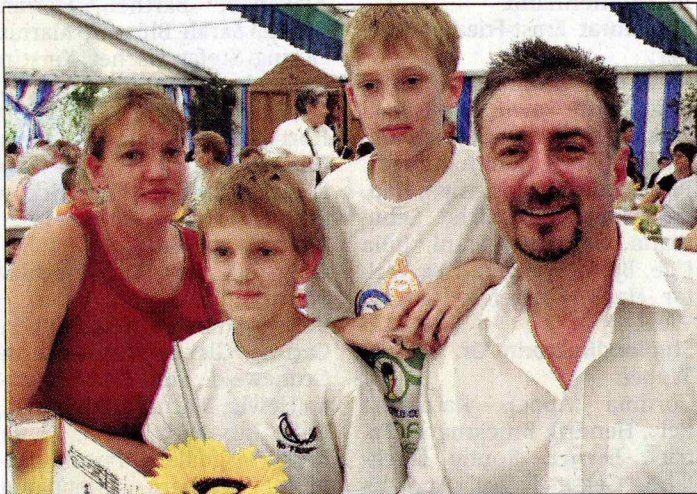
**HILGERSHAUSEN.** ... 17 Euro zum Ersten, 17 Euro zum zweiten... 19 Euro! 15 der alten Prospektpfeifen der historischen Kirchenorgel Hilgershausen wurden von Lektor Markus Tägtmeyer während des Ehemaligen-Treffens beim Dorfjubiläum fröhlich versteigert. Insgesamt 315 Euro kamen zusammen, freute sich

Pfarrer Marco Firnges. Das Geld solle in die Kirchenbaustiftung eingezahlt werden, aus der künftige Reparaturen und Renovierungen der Hilgershäuser Kirche davon bezahlt werden sollen.

2001 wurde die original barocke Orgel komplett restauriert. Die Orgel wurde von Orgelbauer Georg Peter Wilhelm

von 1797 bis 1798 gebaut. Ein Register musste vollständig erneuert werden: Prinzipal 4' (sprich: vier Fuß). Vier Fuß bedeutet: die Länge der tiefsten Pfeife beträgt vier Fuß, ein Fuß ist 32 Zentimeter lang. Die Zinkpfeifen waren gleichzeitig die vorne sichtbaren Prospektpfeifen. Nach der Restaurierung der Orgel lagen die ausgebauten und ausgedienten Orgelpfeifen auf dem Dachboden der Kirche. Bei einer Baubegehung wurden sie wieder gefunden und aus Spaß an die Lippen gesetzt. „Darauf kann man ja ein Lied blasen!“

Mitglieder des Kirchenchores übten, bis sie zur 900-Jahr-Feier des Dorfes „Kein schöner Land“ pfeifen konnten. So konnten sich alle überzeugen, dass die zur Versteigerung anstehenden Pfeifen echt sind. Viele steigerten fleißig mit. Einige Pfeifen bleiben in Hilgershausen, andere werden als originale Hilgershäuser Heimatpfeifen ehemalige Einwohner des kleinen Ortes an Hilgershausen erinnern. (zzh)



Heimsieg: Die erste versteigerte Pfeife - ein f - bleibt in Hilgershausen, bei Jörg Reinhard, Frauke Saß und ihren Kindern Andre, der die kleine Pfeife hält, und Eric



Ein letztes Mal gemeinsam: Pfarrer Marco Firnges (links) und Mitglieder des Kirchenchores blasen die Orgelpfeifen vor der Versteigerung.

Fotos: Hubele

HVA 3.7.06